

J a h r e s a b s c h l u s s
zum 31. Dezember 2015
und
L a g e b e r i c h t
für das Geschäftsjahr 2015

der
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein
GmbH (NAH.SH GmbH)

Bilanz zum 31. Dezember 2015

A K T I V A

	31.12.2015		31.12.2014
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>105.526,00</u>	105.526,00	<u>121.495,00</u> 121.495,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>208.294,00</u>	208.294,00	<u>179.766,00</u> 179.766,00
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	<u>15.000,00</u>	<u>15.000,00</u>	<u>15.000,00</u> 15.000,00
		328.820,00	<u>316.261,00</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	25.323,20		117.807,21
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj: € 0,00)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.788,25		5.800,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj: € 0,00)			
	<u>35.111,45</u>		<u>123.607,21</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>810.737,23</u>	845.848,68	<u>565.786,67</u> 689.393,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>12.768,71</u>	12.768,71	<u>3.120,36</u> 3.120,36
		<u>1.187.437,39</u>	<u>1.008.775,24</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	2015		2014
	€	€	€
1. Erlöse aus Zuschüssen		2.470.757,39	2.259.397,50
2. Sonstige Umsatzerlöse		32.935,00	20.202,50
3. Sonstige betriebliche Erträge		66.445,27	45.053,24
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.608,96	-14.608,96	-8.243,89
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.522.987,47		-1.259.790,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 104.395,57 (Vj: € 85.918,30)	-376.468,27		-310.282,51
		-1.899.455,74	-1.570.073,37
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-57.938,75	-57.938,75	-36.224,96
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-596.244,52	-708.890,82
8. Ordentliches Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z. 1 bis 7)		1.889,69	1.220,20
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-933,70	-552,40
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		955,99	667,80
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-687,99	-396,80
12. Sonstige Steuern		-268,00	-271,00
13. Jahresüberschuss		0,00	0,00

**Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH
Kiel**

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft, auf die nach § 267 HGB die Rechnungslegungsvorschriften einer kleinen Kapitalgesellschaft anzuwenden sind. Allerdings hat die Gesellschaft den Jahresabschluss nach § 20 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages in entsprechender Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen und prüfen zu lassen.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 HGB vorgenommen und zwecks besserer Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage um den Posten „Erlöse aus Zuschüssen“ erweitert, da es sich hierbei nicht um Umsatzerlöse und auch nicht um sonstige betriebliche Erträge handelt.

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Schleswig-Holstein“ wurde in 2015 als „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ ausgewiesen.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgte unter dem Aspekt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Die Abschreibungen wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 15 Jahre vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Zugang bis 31.12.2014 und Anschaffungskosten von mehr als € 150,00 bis € 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und im Jahr der Anschaffung und den folgenden 4 Jahren zu je 1/5 abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Zugang ab 01.01.2015 und Anschaffungskosten von mehr als € 150,00 bis € 410,00 werden im Jahr der Anschaffung sofort in voller Höhe abgeschrieben.

2. Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen werden auf der Passivseite brutto ausgewiesen und spiegelbildlich zum Anlagevermögen aufgelöst.

5. Rückstellungen

Steuer- und sonstige Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlage zu diesem Anhang.

IV. Angaben zur Bilanz

1. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter sind in voller Höhe zugleich solche aus Lieferungen und Leistungen.

2. Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub (T€ 32), Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (T€ 8) sowie Archivierung von Geschäftsunterlagen (T€ 16).

3. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Honorar des Abschlussprüfers

Im Jahresabschluss sind Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfung mit T€ 7 enthalten.

VI. Sonstige Angaben

1. Organmitglieder
Geschäftsführung: Herr Dipl. Ing. Bernhard Wewers

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Für das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein: Herr Staatssekretär Dr. Frank Nägele (Vorsitzender)
- Für die kreisfreien Städte: Herr Bürgermeister Peter Todeskino
- Für die Kreise oder deren Zweckverbände als Aufgabenträger für den übrigen öffentlichen Personenverkehr: Herr Landrat Dieter Harrsen, Kreis Nordfriesland
- Für das Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein: Frau Ministerialdirigentin Karin Reese-Cloosters

Folgende Personen wurden als Vertretungsmitglieder des Aufsichtsrates entsandt:

- Herr Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras, Stadt Neumünster für Herrn Todeskino
- Herr Jan-Christian Erps, Geschäftsführer, Schleswig-Holsteinischer Landkreistag für Herrn Harrsen
- Frau Ronja Schmidt, Finanzministerium für Frau Reese-Cloosters

Nicht stimmberechtigte Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Für den Städteverband Schleswig-Holstein: Herr Jochen von Allwörden, Geschäftsführer
- Für den Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag: Herr Matthias Heidelberg, Bürgermeister Gemeinde Wentorf

Gäste des Aufsichtsrates sind:

- Für den Schleswig-Holsteinischen Landkreistag: Herr Jan-Christian Erps, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
- Für den HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH: Herr Lutz Aigner, Geschäftsführer

2. Bezüge

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge der Geschäftsführung T€ 128 zzgl. T€ 18 für die Altersversorgung (= VBL-Unterstützungskasse) und T€ 10 für Kfz-Gestellung (= geldwerter Vorteil).

3. Beschäftigte

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 37,5 (inkl. Kundendialog und Werkstudenten) Arbeitnehmer beschäftigt.

4. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Gesellschaft wurde ein Aufgabenübertragungs- und Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen, der das Auftragsverhältnis (alle Aufgaben der Gesellschaft) zwischen dem Land und der Gesellschaft regelt. Nach § 6 dieses Vertrages stellt das Land der Gesellschaft zur Wahrnehmung ihrer allgemeinen Aufgaben auf Grundlage eines genehmigten Wirtschaftsplans einen Höchstbetrag an finanziellen Mitteln zur Verfügung. Dieser betrug im Geschäftsjahr 2015 T€ 2.250.

Mit den Gesellschaftern wurde eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Gründung eines umfassenden Verkehrsverbundes für den öffentlichen Personennahverkehr und die Übertragung dieser Aufgabe auf die Gesellschaft geschlossen. Gemäß Landesverordnung über die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Bussen und U-Bahnen zahlt das Land den Aufgabenträgern, die nicht dem HVV angehören, eine jährliche Pauschale von T€ 50, die diese an die Gesellschaft abzuführen haben.

5.. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Mietvertrag über die Anmietung der Räumlichkeiten im 4. + 5. OG der Raiffeisenstraße 1 in Kiel. Das Mietverhältnis beginnt am 01.09.2014 und dauert bis zum 31.08.2024 (Festmietzeit). Die monatliche Nettokaltmiete beträgt T€ 12.

Kiel, 09. Februar 2016

Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH
Kiel

(gez. Dipl. Ing. Bernhard Wewers)

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2015 (Anlagengitter)

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	253.774,53	1.607,23	0,00	255.381,76	132.279,53	17.576,23	0,00	149.855,76	105.526,00	121.495,00
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	335.583,97	68.890,52	0,00	404.474,49	155.817,97	40.362,52	0,00	196.180,49	208.294,00	179.766,00
Finanzanlagen										
Beteiligungen	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
	<u>604.358,50</u>	<u>70.497,75</u>	<u>0,00</u>	<u>674.856,25</u>	<u>288.097,50</u>	<u>57.938,75</u>	<u>0,00</u>	<u>346.036,25</u>	<u>328.820,00</u>	<u>316.261,00</u>

Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH
(NAH.SH GmbH)
Lagebericht 2015

A. ANGABEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DER GESELLSCHAFT

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH) das erste Jahr als Verkehrsverbund gearbeitet und folgende Projekte weitergeführt bzw. begonnen:

1. Angebotsplanung

1.1 Fahrplan

Laufende Aufgaben

- Fahrplanbestellung und Fahrplanwechsel 13.12.2015; hierbei insbesondere erschwerte Abstimmung des Fahrplans im Netz West wegen der Wechselwirkungen aus der Konkurrenzsituation zweier Anbieter für Autozugleistungen zwischen Niebüll und Westerland
- Erstellung regionaler Angebotskonzepte für besondere Aufgabenstellungen (z. B. neue Haltepunkte, saisonale Angebote, Mehrverkehre etc.)

Besondere Projekte

- Einsatz neuer Triebfahrzeuge im „Netz West“ zum 14.12.2015
- Schrittweise Inbetriebnahme der landesweiten Echtzeitauskunft
- Entwicklung einzelner Angebotskonzepte Bahn-Bus (z. B. Kiel – Lübeck, Kiel - Schönberg)
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der Gesellschafter zu neuen Mobilitätsformen (Bürgerbus, alternative Bedienformen etc.)

1.2 Verkehrsnachfrage

Laufende Aufgaben

- Fahrgasterhebungen und -befragungen
- Regelmäßige Auswertung der Fahrgastnachfrage auf einzelnen Strecken und landesweit
- Anwendung des Programms Q-Base (Verwaltung von Nachfragedaten)
- Marktforschungsuntersuchungen (u. a. telefonische Befragungen in Glückstadt, Elmshorn, Pinneberg und Tornesch)

Besondere Projekte

- Vorbereitung einer Befragung von Studenten zum Semesterticket

1.3 Stationsprogramm Schleswig-Holstein

Laufende Aufgaben

- Modernisierung von Stationen und deren Umfeldern (mittlere Knotenbahnhöfe im Rahmen der Planungsvereinbarung)
- Bewertung von Fördermaßnahmen im Bereich Stationen
- Beratung von Kommunen bei der Gestaltung der Bahnhofsumfelder (u. a. Elmshorn, Pinneberg, Gettorf, Flintbek)
- Qualitätskontrollen für alle Stationen inkl. Bewertungsberichten (zweimal jährlich) sowie weitere Kontrollen und Gespräche mit DB Station&Service und dem jeweiligen EVU im Rahmen von Verkehrsverträgen
- Abstimmung mit Verbänden zu speziellen Fragestellungen des barrierefreien Ausbaus von Stationen und der Fahrzeuge (u. a. im Zusammenhang mit der Änderung des Personenbeförderungsgesetzes)

Besondere Projekte

- Bike-and-Ride-Sonderprogramm

1.4 Ausbau der GleisinfrastrukturLaufende Aufgaben

- Bewertung von Fördermaßnahmen im Bereich der Schieneninfrastruktur
- Erarbeitung von Konzepten zur Optimierung der Infrastruktur

Besondere Projekte

- Unterstützung des MWAVT in den bundesfinanzierten Projekten (BSchwAG), u. a. Ausbau S 21, S 4 und Kiel – Lübeck sowie Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung
- Betreuung der Vorplanung für die Schienenverbindung Kiel – Schönberger Strand (inkl. neuer Stationen und Busanbindung)

1.5 Tarif und VertriebLaufende Aufgaben

- Weiterentwicklung des Schleswig-Holstein-Tarifs (u. a. Begleitung der Überarbeitung des Hintergrundsystems zu SH-Tarif 2.0 inkl. Prüfung der technischen Voraussetzungen bei den Verkehrsunternehmen und Klärung von Fragen zur Förderung)
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern im Bereich Tarif und Vertrieb inkl. Bereitstellung notwendiger Informationen für Vergaben und verkehrsplanerische Fragestellungen (Verhandlung eines Kooperationsvertrages, Entwicklung von Standardformulierungen für Verträge)
- Umsetzung der Einnahmenaufteilung im SH-Tarif sowie im HVV und Vertretung der Aufgabenträger in Gremien des SH-Tarifs und des HVV
- Abrechnung der Finanzierung des SH-Tarifs und des HVV-Tarifs (tarifbedingter Mindereinnahmenausgleich)

Besondere Projekte

- Überlegungen zur Mobilität von Flüchtlingen
- Entwicklung eines mobilen Ticketings

1.6 Zusammenarbeit und KooperationenLaufende Aufgaben

- Kooperationen mit Dritten zur gemeinsamen Projektplanung/Umsetzung (u. a. Akademie für ländliche Räume, IHK)
- Beratung regionaler Aufgabenträger bei planerischen und vergabetechnischen Fragestellungen

Besondere Projekte

- Abstimmung der Aufgaben des Nahverkehrsverbundes mit allen Gesellschaftern
- Kooperationen mit externen Partnern (z.B. WTSH, IHK, TA.SH) zu Fragestellungen der Mobilität

2. Verkehrswirtschaft**2.1 Wettbewerb, Verkehrsverträge**Laufende Aufgaben

- Controlling und Weiterentwicklung der Verkehrsverträge (hier auch Begleitung der Betriebsaufnahmen von RB SH und Nordbahn im Netz Mitte)
- Vertragsgespräche mit verschiedenen Eisenbahnverkehrsunternehmen
- Unterstützung der regionalen Aufgabenträger bei speziellen Fragestellungen zum Thema Vergabe, Finanzierung von ÖPNV-Leistungen und Beförderungsleistungen von Schülerinnen und Schülern mit Mobilitätseinschränkungen

Besondere Projekte

- Verlängerung des Verkehrsvertrages Netz West bis Dez. 2016 sowie die Zusammenarbeit mit dem Fahrzeugbereitsteller DIF/Paribus und den damit verbundenen Einsatz neuer Lokomotiven ab Dez. 2015
- Abschluss des Vergabeverfahrens für die Verkehrsleistung im Teilnetz West
- Vorarbeiten für die Vergabe der Verkehrsleistungen im Teilnetz Ost
- Begleitung der geplanten Vergabe des Teilnetz Ostseeküste (Federführend durch die Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern [VMV])
- Unterstützung des Landkreises Rendsburg-Eckernförde bei der Vergabe von Leistungen des Schülerverkehrs und der Stadtbuslinien in Rendsburg

2.2 Qualität

Laufende Aufgaben

- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems (QMS)
- Prüfung der Qualitäts- und Statusberichte der Eisenbahnverkehrsunternehmen
- Abrechnung von Bonus-/Maluszahlungen
- Beantwortung von Anfragen und Beschwerden zur Angebotsqualität inkl. Erfassung im Beschwerdemanagementsystem

2.3 Finanzierung und Organisation

Laufende Aufgaben

- Abstimmung der mittelfristigen Finanzplanung für Regionalisierungs- und GVFG-Mittel mit dem Land und der Szenarien für den vierten Landesweiten Nahverkehrsplan
- Beratung von Aufgabenträgern zu unterschiedlichen Fragestellungen v. a. Verkehrs- und Finanzierungsverträge, Umsetzung der Vorgaben der EG (VO) 1370/2007 und PBefG
- Zusammenarbeit mit benachbarten und regionalen Aufgabenträgern (u. a. Fördergespräche und Abstimmungen über Fahrpläne)

Besondere Projekte

- Unterstützung der Verhandlungen der Länder zur Revision der Regionalisierungsmittel
- Erstes Jahr des Verkehrsverbundes Schleswig-Holstein

3. Kommunikation

Laufende Aufgaben

- Landesweite Imagewerbung und weitere Werbemaßnahmen für den Nahverkehr
- Werbemonitor zur Werbeerfolgskontrolle
- Sömmermagazin
- drei Ausgaben „NAH.SH“
- vier Ausgaben des Fahrgastmagazins „los“
- Unterstützung des landesweiten Fahrgastbeirates
- Weiterentwicklung der landesweiten Fahrplan- und Tarifauskunft
- Neuauflage des Fahrplanbuchs
- Regionale Medien (gemeinsam mit Aufgabenträgern)
- Präsenz auf verschiedenen Veranstaltungen (z.B. ITB, RSH-Kindertag, eigene Veranstaltungen)
- NAH.SH-Kundendialog per Telefon und schriftlich

- diverse Kooperationen mit Medien
- Abwicklung der NAH.SH-Garantie
- Weitere Ausarbeitung des NAH.SH-Corporate-Designs im Sinne des neuen Landesdesigns und Umsetzung in Abstimmung mit dem AK Kommunikation
- Fortsetzung der Kooperation „Bahnhofsmission mobil“
- Kooperationen mit der Tourismusagentur Schleswig-Holstein (Kommunikationsprojekte)

Besondere Projekte

- Einführung der NAH.SH-App für Android- und Apple-Mobiltelefone
- Ausschreibung eines Rahmenvertrages für Agenturleistungen

4. Sonstige Tätigkeiten

Die NAH.SH GmbH hat in 2015 auf Wunsch diverser Aufgabenträger bzw. einzelner Kommunen an regionalen Planungsprojekten mitgewirkt.

Neben Durchführung und haushaltstechnischer Abwicklung von Fördermaßnahmen und der Aufwandspauschalen an die Kreise und kreisfreien Städte, der Auszahlung von Ausgleichsleistungen an NE-Bahnen für Güterverkehr und Renten wurde die Bewirtschaftung weiterer MWAVT Haushaltstitel durch die NAH.SH fortgesetzt.

Die NAH.SH hat im Berichtsjahr 29,5 unbefristete und 2 befristete Stellen mit 35 Mitarbeitern (Vollzeit und Teilzeit zum Stichtag 31.12.2015) besetzt. Je nach Arbeitsaufwand wurden für einzelne Projekte Werkstudenten beschäftigt.

Zur Analyse des Geschäftsverlaufes und der Lage des Unternehmens sind nachfolgend die wichtigsten Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Entwicklung auch der Vorjahre dargestellt:

Analyse in Zahlen

	2011	2012	2013	2014	2015
	T€	T€	T€	T€	T€
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein	1.841	2.218	1.828	2.259	2.471
Sonstige Umsatzerlöse (Beratungsleistungen)	25	83	0	20	33
Bestandsveränderungen	13	-13	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	89	36	42	45	66
Gesamtleistung	1.968	2.324	1.870	2.324	2.570
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-243	-564	-21	-8	-15
Rohergebnis	1.725	1.760	1.849	2.316	2.555
Personalaufwand	-1.232	-1.316	-1.437	-1.570	-1.899
Planmäßige Abschreibungen	-20	-27	-34	-36	-58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-472	-417	-377	-709	-596
Zwischensumme	1	0	1	1	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,5	-0,3	-0,5	-0,5	-1,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,5	-0,3	0,5	0,5	1,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,5	0,5	-0,3	-0,5	-1,0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Das Land leistet Zahlungen auf Grund des beschlossenen Wirtschaftsplanes. Eventuelle Rückzahlungen an das Land sind bei „Erlöse durch das Land“ bereits abgesetzt.

B. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Derartige Vorgänge sind nicht angefallen.

C. ANGABEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Für das Geschäftsjahr 2016 ist es geplant die für 2015 genannten laufenden Projekte fortzuführen. Folgende besondere Projekte sind zudem geplant:

1. Angebotsplanung

- Vorbereitung des 5. LNVP (2018 bis 2022) mit breit angelegtem freiwilligen Beteiligungsverfahren
- Stufenweise Umsetzung der landesweiten Echtzeitauskunft

2. Infrastrukturausbau

- Unterstützung des MWAVT in den bundesfinanzierten Projekten (BSchwAG), u. a. Ausbau S 21, S 4 und Kiel – Lübeck sowie Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung
- Planung und Umsetzung der Streckenreaktivierung Kiel – Schönberger Strand inkl. Buskonzept

3. Verkehrswirtschaft

- Vorbereitung des Ausschreibungsverfahrens zur Verkehrsleistung Netz Ost 2019-2029
- Unterstützung des Landkreises Rendsburg-Eckernförde bei der Vergabe von Leistungen der Stadtbuslinien in Rendsburg

4. Kommunikation

- Start eines NAH.SH-YouTube-Channels
- Weiterentwicklung der NAH.SH-App (Version für Windows-Phone sowie Ticket-Verkauf)

5. Finanzierung und Organisation

- Nach vorliegendem Ergebnis der künftigen Finanzausstattung der Länder mit Regionalisierungsmitteln: Bewertung der Situation für das Land Schleswig-Holstein sowie Ableitung von Strategien und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem MWAVT
- Vergabe der IT-Leistungen für die NAH.SH GmbH

6. Sonstige Aufgaben

- Beratung regionaler Aufgabenträger auf Anfrage
- Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen

Zur Durchführung dieser Aufgaben werden voraussichtliche Aufwendungen in Höhe von Mio. 3,61 zzgl. Umsatzsteuer benötigt. Ergebniserwartung: In Folge der Fehlbedarfsfinanzierung durch das Land Schleswig-Holstein sind Ergebnisrisiken nahezu ausgeschlossen.

D. CHANCEN UND RISIKEN

Chancen existieren insofern nicht, als das der Gesellschaftsvertrag sowie der Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen MWAVT und NAH.SH vorsehen, dass Überschüsse an das Land abzuführen sind. Unabhängig davon kann der Überschuss erhöht werden oder ein drohendes Defizit reduziert werden, indem bei Dritten (v.a. Kreise und kreisfreien Städte) Aufträge akquiriert werden.

Die Identifizierung der Unternehmensrisiken erfolgt durch eine Einteilung der Risiken in verschiedene Risikofelder. Die Unterteilung gliedert sich in folgender Struktur: 1. Operationelle Risiken, 2. Liquiditätsrisiken, 3. Partnerrisiken, 4. Marktrisiken.

Unter dem Begriff „Operationelle Risiken“ werden direkte oder indirekte Verluste verstanden, die durch das Versagen oder die Unangemessenheit von Technologien und Personal oder durch externe Einflüsse verursacht werden. Risiken durch das Versagen oder die Unangemessenheit von Technologien sind bei der NAH.SH von untergeordneter Rolle.

Für einen Totalausfall der EDV wurden keine Rücklagen gebildet; im Falle eines Totalausfalls wäre es unvermeidlich, die EDV neu zu beschaffen, da die NAH.SH sonst nicht arbeitsfähig wäre. Um die Risiken im Bereich „Personal“ zu minimieren, konzentriert sich die Geschäftsführung auf die Erkennung des Potenzials sowie auf die fachliche und persönliche Qualifizierung. Rechtsrisiken werden durch die Verwendung von Standardverträgen, regelmäßige Einzelvertragsprüfungen, laufende Anpassung der Vertragsdokumentation und externe juristische Unterstützung weitgehend ausgeschlossen. Durch Vertretungsregeln ist gewährleistet, dass auch bei Ausfall eines Mitarbeiters die Arbeit der NAH.SH weitergeführt werden kann.

Ungeachtet dessen werden aus betriebswirtschaftlichen Gründen die Methoden zur Überwachung und Steuerung „Operationeller Risiken“ fortlaufend verfeinert.

Das Liquiditätsrisiko besteht für die NAH.SH darin, keine ausreichende Liquidität vorzuhalten und damit nicht in der Lage zu sein, ihren ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes berücksichtigt.

Die Partnerrisiken und Marktrisiken kommen für die NAH.SH nicht zur Wirkung, da die Aufgabenstellung unabhängig von sonstigen Partnern gestaltet wurde und die Gesellschaft aufgrund ihres besonderen Gesellschaftszweckes nicht klassisch an einem Markt beteiligt ist. Allerdings ist die NAH.SH direkt betroffen von möglichen Etatkürzungen durch das Land. Dagegen kann die NAH.SH, die sich zu über 90% durch Landesmittel finanziert, keine zufriedenstellenden Vorkehrungen treffen.

Eine Risikoanalyse der NAH.SH stellt fest, dass aktuell und absehbar keine beunruhigenden Risikoentwicklungen sichtbar oder zu erwarten sind.

E. ANGABEN ZUR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung werden von der NAH.SH nicht betrieben.

Kiel, 09. Februar 2016

gez. Dipl.-Ing. Bernhard Wewers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH), 24103 Kiel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Kiel, 11. März 2016

Treurat GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Schmidt)
Wirtschaftsprüfer

(Jordan)
Wirtschaftsprüfer